

# QM-Gefäße und Instrumente

**Die Musikschule Region Baden unterstützt die individuelle Überprüfung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität, indem sie konkrete Anlässe und Instrumente zur Unterrichtsreflexion vorgibt und zur Nutzung empfiehlt.**

**Für die Lehrpersonen ist es verpflichtend, in jedem Schuljahr mindestens einen von vier unterrichtsbezogenen Reflexionsanlässen zu wählen. Die Lehrpersonen bestätigen mit einem jährlichen Journaleintrag, dass eine seriöse Umsetzung erfolgt ist. Diese Dokumentationspflicht basiert auf der Annahme, dass die Lehrpersonen sich ehrlich äussern und dass sie die Qualitätsreflexion als Teil des beruflichen Selbstverständnisses akzeptieren und bereitwillig umsetzen.**

## (1) Kollegiale Unterrichtsbesuche

Gegenseitige Unterrichtsbesuche sind wertvolle Impulse, um den eigenen Unterricht kritisch zu reflektieren und um sich durch die beobachtete Unterrichtspraxis einer Kollegin/eines Kollegen anregen zu lassen.

Die Initiative dazu wird den einzelnen Lehrpersonen überlassen. Sie suchen sich eine Kollegin/einen Kollegen und vereinbaren miteinander die Termine für einen Unterrichtsbesuch mit anschliessendem Feedbackgespräch.

Bei Unterrichtshospitationen gilt die primäre Frage: «Was fällt dir auf?». Die Partner können aber auch Beobachtungsaufträge für ihre gegenseitigen Besuche vereinbaren. Die «Qualitätsmerkmale des guten Instrumentalunterrichts» können bei der Erteilung von gegenseitigen Beobachtungsaufträgen ins Spiel kommen, oder sie können zur Strukturierung des Feedbackgesprächs zur Hilfe genommen werden.

## (2) Pädagogische Gesprächsrunden (Intervisionsrunden)

Bei den pädagogischen Gesprächsrunden geht es um *problem- bzw. lösungsorientierte Gesprächs- und Reflexionsanlässe*. Der Grundgedanke ist folgender: Jemand bringt einen Problemfall oder eine besondere Fragestellung in die Runde mit. Die anderen Teilnehmenden äussern ihre Gedanken/Erfahrungen zum geschilderten Problemfall.

Bei der Problembearbeitung können zwei Aspekte in den Vordergrund gestellt werden: einerseits die Ursachenforschung: *Was könnte zur Dynamik der aktuellen Schwierigkeit beigetragen haben? Wo sehe ich – als Aussenstehende(r) - mögliche Problemursachen?* Andererseits aber auch die Lösungsfindung: *Wie würde ich in*

*diesem Fall reagieren? Welche Massnahmen würde ich in einer solchen Situation ergreifen.*

### **(3) Einholen von Feedback der Lernenden & der Eltern**

Die Musikschule stellt Feedbackbögen sowie Feedbackkarten zur Verfügung, um sich unter Einbezug der SchülerInnenperspektive sowie den Wahrnehmungen der Eltern vertieft mit dem eigenen Unterricht auseinander zu setzen. Die Lehrpersonen können sich dazu entscheiden, ein Unterrichtsfeedback mithilfe dieser Instrumente einzuholen.

Bei dieser Feedbackvariante gehen die Befragungsergebnisse zurück an die Lehrperson; es liegt in deren Verantwortung, daraus Schlüsse zu ziehen.

Beim Einsatz der Feedbackkarten steht das *Gespräch mit den einzelnen SchülerInnen oder mit SchülerInnengruppen* im Zentrum. Die Gesprächskarten dienen als Impulse, um mit den SuS in ein möglichst offenes Gespräch über ihr Erleben des Instrumentalunterrichts zu führen. Es ist den Lehrpersonen überlassen, 5-6 Karten auszuwählen, zu denen sie die SuS befragen und mit denen sie das Gespräch strukturieren möchten.

Als vertiefende Reflexionsmöglichkeiten bietet es sich an, sich in kleinen Gruppen über die Feedbackergebnisse auszutauschen und in dieser Kleingruppe die Befragungsergebnisse vertieft zu diskutieren.

### **(4) Videogestützte Unterrichtsbesprechungen**

Eine bewährte Möglichkeit, um sich mit Kolleginnen und Kollegen vertieft über die Qualität des Instrumentalunterrichts auszutauschen, ergibt sich mithilfe einer gemeinsamen Sichtung von Videoaufnahmen zum eigenen Instrumentalunterricht. Der Einsatz von gefilmten Unterrichtssequenzen ermöglicht es, einerseits den eigenen Unterricht selber unter einer Beobachterperspektive wahrzunehmen und andererseits kollegiales Feedback damit zu verbinden.

Für videotragte Unterrichtsbesprechungen bildet sich eine Gruppe von drei bis vier Lehrpersonen, die bereit sind, eine Videoaufnahme des eigenen Instrumentalunterrichts selber anzufertigen und in der Gruppe zu präsentieren. Dies geht problemlos mittels Handy-Aufnahme und Beamer-Präsentation. Wichtig ist, dass alle Personen der Besprechungsgruppe bereit sind, eine eigene Unterrichtssequenz vorzustellen und – entlang einer bestimmten Fragestellung – zu besprechen.

Für die Videobesprechungen können einzelne Kriterien aus den «*Qualitätsmerkmale und Wirkungen des guten Instrumentalunterrichts*» ausgewählt werden, um die gemeinsame Reflexion darauf zu fokussieren.